

Abonnement:

Für 6 Monate . . . 60000
3 Monate . . . 30000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: *Mittwoch* und *Sonabend*.

Expedition:

Rua de S. José 63, hinter dem Grande Hotel.

Germania.

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Beilage: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: H. Brüggemann.
Campinas: J. U. Keller-Frey, Rua 11 de Agosto 20.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: Otto Jordan.
Piracicaba: Bento Vollet.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 122.
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Uebersetzische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat zur Errichtung eines Lutherdenkmals in Berlin ein Geschenk von 50,000 Mark und für das Scheffel-Denkmal in Karlsruhe 1000 Mk. gespendet.

Prinz Wilhelm von Preussen ist von einem hartnäckigen Ohrenleiden befallen. Er ist gezwungen, das Zimmer zu hüten.

Empfänge von neuen Botschaftern pflegen für gewöhnlich sehr geschäftsmässig zu verlaufen. Anders scheint es am 23. October in Berlin gewesen zu sein, als Herr Jules Herbet dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben überreichen durfte. Der Franzose sagte:

Sire, indem ich zu der hohen Ehre berufen bin, die französische Republik bei Ew. kaiserl. und königl. Majestät zu vertreten, fasse ich mit einem tiefen Bewusstsein der mir obliegenden Pflichten den Gegenstand dieser hohen Mission ins Auge. Deutschland und Frankreich haben zahlreiche gemeinsame Interessen und werden, wie ich überzeugt bin, mehr und mehr in denselben den Boden für eine beiden Ländern vortheilhafte Verständigung finden. Mit gutem Willen diese Elemente zu erhalten und fortzuentwickeln, ist das meinen Bemühungen vorgezeichnete Ziel. Ich werde dasselbe mit um so mehr Eifer und Vertrauen verfolgen, als ich tief durchdrungen bin von den Ideen des Friedens, der Arbeit und der Stabilität, welche die französische Nation beselen und die Politik ihrer Regierung durchdringen. Ich wage zu hoffen, dass Ew. Majestät geruhen wird, mir die Erfüllung dieser Aufgabe zu erleichtern, indem mir fortgesetzt das Wohlwollen zu Theil wird, mit welchem Allerhöchstdieselben meine Vorgänger beehrt haben, und von welchem ich selbst in früheren Zeiten meiner dienstlichen Laufbahn kostbare Beweise empfangen habe. Ich habe die Ehre, Ew. Majestät mein Beglaubigungsschreiben als Botschafter der französischen Republik zu überreichen.

Darauf antwortete der Kaiser:

Herr Botschafter! Sie haben meinen Gedanken ausgesprochen, indem Sie sagen, dass Deutschland und Frankreich zahlreiche gemeinsame Interessen haben, und dass Sie in diesen den Boden für eine beiden benachbarten Nationen vortheilhafte Verständigung werden finden können. Dank Ihrer grossen Geschäftserfahrung und Ihrer tiefen Kenntniss der Interessen, welche Frankreich mit Deutschland gemeinsam hat, vereinigen Sie in sich alle nothwendigen Eigenschaften, um mit meiner Regierung an der Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern zusammen zu arbeiten. Ich beglückwünsche mich aufrichtig zu der Wahl, welche der Herr Präsident der Republik getroffen hat, indem er Ihnen die hohen Funktionen übertrug, welche Sie erfüllen werden. Seien Sie überzeugt, Herr Botschafter, dass meine Mitwirkung Ihnen niemals fehlen wird, um jede Massregel zu unterstützen, welche das von Ihnen bezeichnete verständliche und friedliche Ziel zu erreichen bezweckt.

Für das Reichsgerichtsgebäude in Leipzig findet sich im Reichshaushaltsetat als einmalige Ausgabe die erste Baurlast im Betrag von 850,000 Mark. Die Gesamtkosten des Baues, welche ursprünglich auf 6,455,000 Mark veranschlagt waren, wurden bei ihrer wiederholten Revision ohne Gefährdung des monumentalen Charakters des Baues auf 5,902,750 Mk. ermässigt. Als Bauzeit sind 6 bis 7 Jahre in Aussicht genommen, wenn die Fundirungsarbeiten im Etatsjahr 1887/88 vollendet werden.

In Preussen beträgt die Gesamtzahl der schulpflichtigen Kinder 5,500,000; von diesen besuchten 4,800,000 die öffentliche Volksschule. Durchschnittlich kommt auf 78 Schüler 1 Lehrer. Am ungünstigsten steht in dieser Beziehung der Regierungsbezirk Schleswig da, wo durchschnittlich 108 Kinder von einem Lehrer unterrichtet werden. Von den Schülkinder in Preussen wird deutsch, dänisch, litauisch, mährisch, wendisch, wallonisch, böhmisch, friesisch und holländisch gesprochen. Die Zahl der Lehrer- und Lehrerinnen-Seminare ist seit 1860 von 49 auf 112 gestiegen.

Wieder ein polnisches Rittergut, Jablow mit dem Vorwerk Buszkowo, 760 Hektar gross, ist von der Ansiedelungskommission für 445,000 Mk. erstanden worden. Das Gut wurde zwangsweise versteigert.

Von der Ansiedelungskommission sollen bis jetzt rund 10,085 Hektaren für 5,829,000 Mark im Posen'schen und Westpreussen angekauft worden sein. Demnach wären 570 Mark für den Hektar bezahlt worden, wie in der Begründung des Ansiedelungsgesetzes als normaler Betrag festgesetzt worden ist.

Generalfeldmarschall Graf Moltke hat am 26. October in aller Stille auf seinem Gut Kreisau in Schlesien sein 86. Lebensjahr vollendet.

Eine neue Panzerfregatte, „Charlotte“, ist auf der kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven erbaut worden. Die im Werftbassin angestellten Maschinenproben bei vertautes Schiff haben ein sehr günstiges Resultat ergeben. Die Hauptmaschinen, Compoundmaschinen, von 3000 indicirten Pferdekraften, die grössten bis jetzt auf der dortigen Werft erbauten Maschinen, sowie überhaupt sämtliche maschinelle Einrichtungen bewährten sich ganz vorzüglich und machten ihren Erbauern alle Ehre. Anfangs November soll die „Charlotte“ in Dienst gestellt werden zur Abhaltung von Probefahrten zur See, um die Gesamtleistungsfähigkeit der Maschinen und des Schiffes festzustellen.

Vom Reichsgericht in Leipzig ist der 23jährige Schriftsetzer Drobner wegen Verbreitung verbotener Schriften zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Er bekannte sich als ein Anhänger der Anarchisten und gestand zu, mit dem Anarchisten Reinsdorf in nahen Beziehungen gestanden zu haben.

In München streiken die Schächler (Böttcher). Wie nun die Münchener Blätter berichten, sind einer dortigen Brauerei des Schächler-Gewerks kundige Soldaten als Ersatz für die streikenden Arbeiter zur Verfügung gestellt worden. Die Münchener Schächler sind sehr loyale Arbeiter, welche vor den Sozialdemokraten sich dreimal bekreuzigen. Noch in diesem Frühjahr haben sie ihren „Schächlertanz“ vor höchsten und allerhöchsten Herrschaften aufgeführt; als Dank dafür lässt man ihnen jetzt durch kommandirte Soldaten das Brod vor der Nase wegnehmen.

Der Stadtrath sowie das Landrathsamt von Gera haben in den dortigen Lokalblättern einen Ukas erscheinen lassen, in denen das öffentliche Tragen äusserer Abzeichen, welche nach allgemeiner Annahme und nach der unzweifelhaften Absicht ihrer Träger deren Bekenntniss zu den Lehren der Sozialdemokratie bekunden sollen (z. B. rothe Fahnen, Schärpen, Tücher, Bänder, Federn, Halsbinden u. s. w.) bei einer Strafe bis zu 60 Mk. oder 14 Tagen Haft untersagt ist. Da die bisherigen Versammlungsverbote, Aufösungen und alle anderen Einschüchterungsmassregeln der Polizei die dortigen Arbeiter bis dato kalt gelassen haben, so hat das vereinzelt dastehende sonderbare Verbot nur allgemeine Heiterkeit in der gesamten dortigen Bevölkerung hervorgerufen. Die rothen Schlipse sowie alle anderen als Bekleidungsgegenstände dienenden Artikel, welche von einem grossen Theil als Modesachen getragen wurden, werden nun den Weg zum Lumpensammler antreten müssen, um den Verdacht der Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie von ihrem bisherigen Träger abzulenken. Denn wer jetzt noch wagt, rothe Schlipse, Federn u. s. w. zu tragen, ist jeder Zeit der Gefahr ausgesetzt, als Sozialdemokrat erkannt zu werden und in die angedrohte Strafe zu verfallen.

Der hohe katholische Adel im Deutschen Reich ist es vorzugsweise, der seine Söhne in den Jesuitenschulen erziehen lässt. In der Erziehungsanstalt in Feldkirch in Oesterreich sind von 381 Zöglingen 238 aus dem Deutschen Reich, darunter Söhne des Fürsten Blücher, der Grafen Praschma, Strachwitz, Matuschka, Henckel, der Freiherrn v. Droste, v. Fürstenberg und v. Loeb. Eine andere Reihe deutscher Adligen lässt ihre Söhne in französischen und belgischen Jesuiten-Anstalten erziehen. Dem Jesuitenorden gehören u. a. au Prinz Wladislaw Radziwill, ein Bruder des bekannten Ostrower Vikars, Edmund Radziwill, zwei Brüder Haga-Radlitz und ein Graf Hoensbroech, dessen Bruder sein in Holland gelegenes Schloss Blyenbeck s. Z. den vertriebenen Jesuiten eingeräumt hat.

Der Welfenfürher Rechtsanwalt Dedekind, welcher wegen Hochverraths verhaftet wurde, ist wieder in Freiheit gesetzt, da die Anklage jeder wirklichen Grundlage entbehrt.

Bei einem Bau-Unternehmer in München, welcher 12 Erdarbeiter suchte, meldeten sich innerhalb weniger Stunden 300 — sage und schreibe dreihundert Arbeiter — welche sich bereit erklärten, zu jedem Preis die Arbeit ausführen zu wollen.

Das deutsche Nationalgetränk, das Bier, gegen das so viel gesündigt wird, soll endlich im Reich in des Gesetzes Schutz genommen werden. Nun es wird wahrhaftig Zeit! Die bayrischen Biergesetze sollen als Muster dienen, zur Bierbereitung sollen nur Hopfen, Malz und Wasser verwendet werden dürfen. Der Ausschluss der Surrogate bei der Bierbereitung ist in der letzten Reichstagsession schon wiederholt Gegenstand eingehender Erörterungen gewesen.

Fürst Bismarck ist, wie bekannt, ein Gegner der neuen Orthographie und namentlich ein Gegner lateinischer Schrift. Er hat es sogar abgelehnt, die ihm von dem Berliner Magistrat zugesandte Festschrift zu Ehren der Naturforscher zu lesen, weil sie in lateinischen Lettern gedruckt ist.

In Bayreuth herrscht grosse Aufregung über die Nachricht, dass der Papst bestimmt habe, Franz Liszt's Grab solle keinen anderen Schmuck erhalten, als ein unangestrichenes Kreuz aus Holz, das nur den Namen des Verbliebenen und die Worte *orate pro me*, betet für mich armen Sünder, tragen darf. Das bedeute nach katholischer Sitte soviel als die Verweigerung der vollen Ehren.

In Eisenach hat ein Schuhmacher im Hörselbuss seinen Tod gesucht, worüber dessen Ehefrau in Irrsinn verfiel. In der Familie des Mannes scheint Schwermuth erblich zu sein. Der Vater des Unglücklichen hat sich erschossen, die Mutter erhängt und ein Bruder ertränkt.

Vom Schwurgericht in Bayreuth wurde eine Bäuerin, die dem unehelichen Kind ihrer Tochter mit einem stumpfen Messer den Hals durchsägte hatte, zum Tod, ihre Tochter, die mit der Hand nachgeholfen hatte, zu 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

In Hornberg, im Schwarzwald, sind am 25. October in der am Bahnhof gelegenen Sägemühle 7 Personen verbrannt. Das Feuer brach 2 Uhr Nachts aus und griff so rasch um sich, dass der Obersäger nebst Frau und vier Kindern, sowie ein jüngerer Säger ihren Tod in den Flammen fanden. Als die Triburger Feuerwehr auf der Brandstätte erschien, stand das ganze Gebäude schon in hellen Flammen und war an eine Rettung der unglücklichen Familie, die im tiefsten Schlaf von dem verheerenden Element überrascht worden war, nicht mehr zu denken.

In Breslau ist der kommandirende General des VI. Armeekorps, General der Kavallerie v. Wichmann, gestorben.

Die Regierung in Kassel hat auf Grund des Sozialistengesetzes den in Eschwege errichteten Zweigverein des Unterstützungsvereins deutscher Schuhmacher in Nürnberg und den in Eschwege errichteten Zweigverein des Reise-Unterstützungsvereins deutscher Tabakarbeiter in Bremen aufgelöst.

Infolge des Bäckerstrikes in Hamburg-Altona wurde dort der Gedanke angeregt, eine Konsumbäckerei aus eigenen Mitteln zu gründen. Um diese Angelegenheit zu fördern, hatte man eine öffentliche Versammlung für Altona anberaumt, die aber in letzter Stunde auf Grund des § 9 des Sozialistengesetzes verboten wurde. Das hat bei Erlass des Sozialistengesetzes wohl auch Niemand gedacht, dass die Gründung einer Bäckerei eine auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichtete Bestrebung sein könnte.

Der schlesische Sensationsprozess, betreffend die „Anstiftung“ zur Verbreitung verbotener Schriften, begangen durch Abonnement auf den „Sozialdemokrat“, ist in eine neue Phase getreten. Die Strafkammer des Landgerichts Hirschberg hat am 15. October die Verfolgung des Arbeiters H. abgelehnt, weil der Entschluss des Züricher Verlegers, den „Sozialdemokrat“ zu veröffentlichen, durch das betreffende Abonnement nicht erst hervorgerufen wurde, sondern schon vorher bestanden habe. Hiermit hat sich der Herr Staatsanwalt aber nicht zufrieden gegeben, sondern Beschwerde an das Oberlandesgericht Breslau erhoben. Dieses wird nunmehr zu entscheiden haben, ob das Abonnement auf ein im Auslande erscheinendes, in Deutschland verbotenes Blatt eine strafbare Anstiftung zur Verbreitung verbotener Schriften ist oder nicht.

In dem bekannten Prozesse Ihring-Mahlow gegen Christensen-Berndt hat die Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Urtheil des Landgerichts Berlin die Revision angemeldet. Die Sensationsaffäre kommt also zum 3. Male vor dem Kammergericht zur Verhandlung.

Angesichts des Ausganges des Ihring-Mahlow-Prozesses ist es gewiss nicht ohne Interesse, wiederholt an einen Ausspruch zu erinnern, den der damalige Bundestagsgesandte Herr v. Bismarck, Anfangs der fünfziger Jahre, über die politische Polizei zum Besten gab. Derselbe lautet: „Die Polizeiagenten aus Mangel an Stoff lügen und übertreiben unverantwortlich. . . . Der unangenehmste Bundesgenosse unserer Gegner ist der wetteifernde Ehrgeiz unserer Polizeibeamten, Verschwörungen zu entdecken. . . . Die Geschicklichkeit, Agentenberichte für Thatsachen zu halten und diese aufschwellen zu lassen, ist unserer politischen Polizei im hohen Grade eigen etc.“

In Cannstadt ist ein Theil der dortigen grossen Bettfedernfabrik von Strauss niedergebrannt.

Der als Deutschenfeind bekannte katholische Pfarrer Sabouret aus Vionville ist kürzlich von der Strafkammer zu Metz wegen Anstiftung anderer Personen zum Ausstossen aufrührerischer Rufe etc. zu 2 Monaten Gefängniss und 50 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Er hatte in der Kirche französische Lieder singen lassen, in denen der Segen des Himmels für die französischen Waffen im nächsten Kriege erfehrt wird. In der

Bevölkerung von Vionville herrschte eine gewisse politische Aufregung, man glaubte allgemein, dass es bald „losgehe“.

Die Besteuerung der lieben „Azors“, „Hektors“ und „Karos“ bringt der Stadt Berlin ein hübsches Geld. Der Etat der Hundsteuer-Verwaltung schliesst ab mit einer Ausgabe von 4000 Mk. und einer Einnahme von 290,000 Mk., also mit einem Ueberschuss von 286,000 Mark.

In Hannover greift die Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie in entsetzlicher Weise um sich. Die Zahl der täglichen Erkrankungen ist auf 30 gestiegen, und etwa 300 Kinder, auch viele Erwachsene, sind den ausserordentlich bössartig auftretenden Krankheiten erlegen. Oft ist der Tod schon am zweiten Tage der Erkrankung eingetreten. Viele Familien haben alle ihre Kinder verloren, darunter auch schon erwachsene im Alter von 20—25 Jahren.

Oesterreich-Ungarn.

In Oesterreich haben die Finanzminister der beiden Reichshälften die Budgetvorlagen an die parlamentarischen Körperschaften gebracht und mussten beide Herreu die wenig erbauliche Mittheilung machen, dass in den Staatsäckeln sowohl des Cis- wie Transleithanischen Theils des Kaiserstaats ganz respektable Defizite vorhanden sind. Dem österreichischen Finanzminister fehlen ca. 56 Millionen am Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben. Frische Schulden werden auch hier aushelfen müssen.

Auf Schloss Altenburg bei Greifenstein ist am 24. Oct. der frühere österreichische Reichskanzler Graf Beust gestorben. Friedrich Ferdinand Freiherr v. Beust war am 13. Januar 1809 zu Dresden geboren und widmete sich früh der diplomatischen Laufbahn. Er war von 1836 an Legationsrath in Berlin und Paris, dann Geschäftsträger in München, Ministerresident in London und Gesandter in Berlin. Im Jahr 1849 wurde er sächsischer Minister des Auswärtigen und verfolgte eine reaktionäre Politik zuerst im Anschluss an Preussen und dann an Oesterreich. Um der liberalen deutschen Einheitsbewegung die Spitze abzubrechen, trat er selbst 1861 mit einem Bundesreformprojekt hervor, ging 1864 als Vertreter des Bundestags zu den Londoner Konferenzen, hielt sich aber immer zu Oesterreich, von dem er nach dem Ausgange des Krieges von 1866 als Minister des Auswärtigen nach Wien berufen wurde. Als solcher brachte er den Ausgleich mit Ungarn zu Stande und wurde dafür 1867 zum Reichskanzler ernannt und 1868 in den Grafenstand erhoben. Um sich für 1866 zu rächen, plante er eine Allianz mit Frankreich und liess Napoleon den Anschluss Oesterreichs in einem Krieg gegen Preussen hoffen. Er wurde jedoch durch den Ausbruch des Krieges überrascht und die deutschen Siege sowohl wie die Haltung Russlands zwangen ihn zur Neutralität. Am 6. Nov. 1871 erhielt er seine Entlassung, ging aber noch als Botschafter nach London und 1878 nach Paris, von wo er wegen seiner fortgesetzten Intrigen mit den Chauvinisten im Jahr 1882 abberufen und pensionirt wurde. Die Deutschen haben keinerlei Veranlassung, diesem Mann eine Thron nachzuweisen.

In Theresiopol in Ungarn wurden einem Gutsbesitzer eine Viertelmillion Gulden und viele Werthpapiere aus dem erbrochenen Feuerfestung gestohlen.

Grossbritannien.

Durch eine Feuersbrunst in Liverpool, die in den Hornby Docks ausbrach, sind am 25. v. M. 5600 Ballen Baumwolle und 30,000 Scheffel Getreide vernichtet worden. Der Schaden wird auf 100,000 Pfund Sterling geschätzt.

In Irland ist ausser den agrarischen Umtrieben auch eine Bewegung gegen die Juden im Gang. Ein Maueranschlag in Dublin fordert zur Vertreibung der Juden auf und allem Anschein nach wird Dublin in Kurzem der Schauplatz einer Judenhetze werden.

Auf einem Schiff sind auf der Strecke zwischen Calais und Dover kürzlich zwei kleine Kisten entwendet worden, in welchen sich 87 Diamanten im Werth von 50,000 Francs befanden.

General Roberts, der Oberbefehlshaber der britischen Armee in Ostindien, soll den verstorbenen General Mac Pherson in Birma ersetzen.

Türkei.

Die Türkei rüstet flott weiter. Nach Meldungen aus der türkischen Hauptstadt dauern die Sendungen von Truppen und Geschützmaterial nach Adrianopel ungeschwächt fort. In den letzten Tagen sind daselbst 3 Batterie Feldgeschütze eingetroffen und von den dortigen Truppen in Empfang genommen worden, und für die nächste Zeit wird das Eintreffen von 16 Infanteriebataillonen behufs Verstärkung der dortigen Militärmacht erwartet.

Der englische Dampfer „Imogene“, welcher den Botschafter White von Salonichi nach Konstantinopel führen sollte, ist bei Gallipoli gescheitert.

Belgien.

— In Charleroi fand am 31. October eine grossartige Arbeiterdemonstration statt. Mehr als 30,000 Menschen mit rothen Fahnen und Emblemen bewegten sich im Zuge. Derselbe wurde von der Bürgerschaft sympathisch begrüsst und dauerte der Vorbeimarsch beinahe 2 Stunden.

— Das Elend unter den Lehrern in Belgien wird in Folge des Sieges der Ultramontanen von Tag zu Tag grösser. Hunderte von Lehrern und Lehrerinnen sind stellenlos, an 1600 Lehrer sind meist mit kümmerlichem Wartegeld ihrer Stellen entbunden, in welche die ultramontane Cohorte nachgedrungen ist.

Frankreich.

— Ein höchwichtiges Gesetz hat die französische Nationalversammlung in den letzten Tagen des October beschlossen und soll dasselbe jetzt auch in Kraft gesetzt werden, obwohl der Senat, der es schon zweimal ablehnte, auch dieses mal wieder Hindernisse zu schaffen suchen wird.

— Der neue französische Botschafter Herbette, von dem man sich sehr viel zu versprechen scheint, soll auch in Berlin die Verhandlungen über die Pariser Weltausstellung von 1889, die bisher vertagt waren, wieder aufnehmen und zum gewünschten Ende führen.

— Zum französischen Botschafter in St. Petersburg soll, wie Pariser Blätter wissen wollen, General Davout ausersehen sein.

— Der Elisée-Palast in Paris wäre am 27. October beinahe ein Raub der Flammen geworden. Die Löschmannschaft war aber entgegen ihrer Gewohnheit rasch zur Stelle und konnte das ausgebrochene Feuer noch rechtzeitig dämpfen.

— Die Redaktion der „Revanche“ hatte vor ihrem Bureau in demonstrativer Weise grosse Schilder mit den Wappen von Elsass-Lothringen und eine Anzahl russischer Fahnen, umgeben von der französischen Tricolore, angebracht.

Spanien.

— Als im vorigen Jahre der Karolinen-Konflikt ausbrach, wurde sofort von dem vom General Salamanca präsidenten Militär-Club eine Sammlung veranstaltet zum Zwecke der Beschaffung eines Kriegsschiffes „Ejercito“ (Heer). Nun, das Geld reichte nicht zu einem solchen, aber doch schliesslich zu einem Torpedoboot desselben Namens „Ejercito“ aus.

Russland.

— Ein Denkmal für die im russisch-türkischen Krieg gefallenen russischen Soldaten ist am Sonntag, den 24. October vor der Dreifaltigkeitskirche in St. Petersburg enthüllt worden.

— In St Petersburg, am Ende der grossen Morskaja, steht ein Triumpfbogen, höher als das Brandenburger Thor in Berlin, der mit einem mit 4 Pferden bespannten Triumpfwagen geschmückt ist.

— Die Nihilisten regen sich wieder. In den Kasernen von Warschau sollen grosse Massen revolutionärer Schriften gefunden worden sein.

Asien.

— Ein Aufstand ist in Afghanistan ausgebrochen. Der Ghilzastamm soll sich in der Nähe von Ghuzni gegen den Emir erhoben und sich mit einem Theil des Huzara-Stammes verbunden haben.

— In Shangai in China hat ein früherer Offizier Gundlach eine deutsche Zeitung gegründet, die erste im himmlischen Reich. Da Zeitungen geschrieben werden, um gelesen zu werden, so muss es dort viele Leute ohne Zopf geben; denn die Zopfträger sind Feinde von Zeitungen.

Afrika.

— Der Sultan von Sansibar, Said Bargasch, scheint ein kurzes Gedächtniss zu haben. Der Eindruck, den seiner Zeit das Erscheinen eines deutschen Geschwaders vor Sansibar auf ihn gemacht hat, ist schon wieder verwischt.

Nordamerika.

— Henry George, der Arbeiterkandidat, ist bei der am 2. Nov. stattgehabten Bürgermeisterwahl für New-York gegen den Demokraten Hewitt unterlegen.

— Die „Freiheit“ soll Nachrichten aus Newyork zu Folge aus Mangel an Abonnenten dem Eingehen nahe sein. In einem speziellen Artikel fordert der Vertreter Most's die Anarchisten auf, den Kapitalisten nicht die Freude zu machen, zu prahlen, dass das Erscheinen des Blattes wegen Mangel an Unterstützung suspendirt sei.

— In Canada haben sich verschiedene Indianerstämme erhoben und 100 Weisse, worunter sich 2 katholische Missionäre befinden, umgebracht.

Notizen.

S. Paulo. Die Provinzialregierung hat einen Spezialkredit von 50 Contos eröffnet zum Bau eines weiteren Flügels des Irren-Hospizes.

— Einige Mitglieder der Central-Kommission für Errichtung eines Bonifacio-Monuments haben die Idee angeregt, statt einer Statue ein Asyl für verwaiste Kinder unter dem Namen „Asylo José Bonifacio“ zu errichten, in welchem dieselben erzogen werden und irgend einen Industriezweig erlernen können.

Die Centralkommission hat sich für das vorerwähnte neue Projekt entschieden. Es soll ein agrikoleres oder industrielles Institut zur Erziehung verwaister und verwaister Kinder werden. Hauptächlich sollen hierbei auch die Ingenuos (Sklavenkinder) berücksichtigt werden.

Die Idee ist jedenfalls die beste und nützlichste; da man aber hierzu viel, sehr viel Geld braucht, so dürfte ohne bedeutende Unterstützung Seitens der Regierung die Verwirklichung wohl noch eine Weile auf sich warten lassen.

— Im hiesigen Immigrantenhause sind vorgestern 207 Schweden und 7 Italiener angekommen.

— Die HH. A. Lino & C., Eigenthümer der Fazenda- und Kleider-Loja „A La Belle Jardinière“, Rua S. Bento 30, übersandte uns zwei elegante Folhinhas für das Jahr 1887.

— Die hinterlassene Wittve des verstorbenen Bierbrauers José Heib ist demselben jetzt ebenfalls im Tode gefolgt. Auch die Wittve Schleicher, welche hier eine Essigfabrik betrieb, ist

vor etwa 14 Tagen nach langer Krankheit gestorben. Die Nachricht ist uns leider etwas verspätet zugegangen.

— In hiesiger Stadt und Umgegend (auch in Santo Amaro ist sie aufgetaucht) läuft eine alte Französin, ähnlich wie eine barmherzige Schwester gekleidet, von Haus zu Haus mit einer Subskriptionsliste und sammelt Geld zu frommen Werken (obras pias) für den bevorstehenden Untergang der Welt.

— Bonds nach Sant'Anna. Die HH. Drs. Joaquim Carlos Bernardino e Silva und Silveira da Motta sind Gründer einer Gesellschaft zur Errichtung einer Dampfbond-Linie von Ponte Grande über Sant'Anna auf die Serra da Cantareira. Die Entwürfe und Pläne sind vom Ingenieur Dr. Garcia Redondo angefertigt und beträgt die ganze Linie 10,300 Meter, eingetheilt in 3 Sektionen: 1) von Ponte Grande auf die Höhe von Sant'Anna, 3,300 Meter; 2) von dort bis Barro Branco mit 3,600 Meter; 3) von Barro Branco bis Santa Maria, 3,400 Meter.

Bezüglich der Rente dieser Linie rechnet der Dr. Garcia Redondo wie folgt: Die Zahl der Passagiere, welche auf der Bondlinie von Ponte Grande nach der Stadt verkehren, beträgt per Monat im Durchschnitt ca. 28,000; von diesen passiren 6500 die Linie von Sant'Anna. Der Passagierpreis derselben, für hin und zurück die Person zu 600 Reis gerechnet, ergibt jährlich für die Gesellschaft 46:800\$, welche Summe, unter Hinzurechnung von mindestens 5 Contos für Frachten, sich auf 51:800 steigern würde.

Interessanter Vergleich. Ein wenig beschäftigter Bürger hat über die am 25. Nov. aus dem Innern nach Santos gelangten 16,210 Sack Kaffee (à 60 Kilo) folgende interessante Berechnung angestellt:

Um diese 16,210 Sack Kaffee, wie es vor Errichtung der Eisenbahn geschah, auf Maulthieren zu transportiren, wären 8105 solcher vierfüssiger Lastträger und noch weitere 815 für die Treiber nöthig, oder zusammen 8920. Da Campinas 36 Leguas von Santos entfernt ist und die Tropenreis 3 Leguas täglich zurücklegen, so brauchte man für hin und zurück 24 solcher Trupps von 8920 Thieren, oder zusammen 214,080 Maulthiere. Rechnet man, dass jedes Thier einen Längerraum von 3 Metern zum Marschiren gebraucht, so würden diese Trupps eine Ausdehnung von 642,240 Metern oder 97 Leguas haben.

In Limeira hat sich Herr Dr. Norberto de Campos Freire, welcher seine Studien an der medizinischen Fakultät Würzburg absolvirte, als praktischer Arzt niedergelassen. Unsern zahlreichen dort wohnhaften Landsleuten wird diese Nachricht willkommen sein.

In Salto de Ytú wird von Hrn. Dr. Antonio Melchert eine Papierfabrik errichtet werden. Derselbe hat in den Vereinigten Staaten die Papierfabrikation studirt und bereits am Salto das zur Fabrik bestimmte Terrain angekauft. Nach Vollendung des Plaues, mit dem er jetzt beschäftigt ist, wird er wieder nach den Verein. Staaten reisen, um die nöthigen Maschinen und Apparate zu holen. Es scheint also von den vielen bereits aufgetauchten Projekten doch endlich eins verwirklicht zu werden.

Die Stadt Ytú enthält nach der letzten Volkszählung 1336 Einwohner, von denen nur 410 lesen können. Eigenthümer zählt man 98. Den Nationalitäten nach gibt es dort:

	Männl.	Weibl.	Zusammen
Brasilianer	483	600	1151
Sklaven	21	47	
Italiener	74	15	89
Portugiesen	41	3	44
Spanier	12	1	13
Afrikaner	9	3	12
Deutsche	6	5	11
Schweizer	2	4	6
Belgier	2	2	4
Franzosen	3	—	3
Engländer	1	—	1
Däne	1	—	1
Nordamerikanerin	—	1	1
			1336

In Campos sind falsche 200 Rs. - Stücke aufgetaucht.

In Villa de Brotas wird beabsichtigt, zwischen der Eisenbahnstation und der 2 1/2 Kilom. davon entfernt liegenden Villa eine Dampf-Bonds-Linie, welche später bis Ribeirão Bonito verlängert werden soll, zu errichten.

In Porto Ferreira hat das aus 4 Mann Soldaten bestehende Detachement sich gegen ihren Vorgesetzten empört und ist davon gelaufen. Die Soldaten gingen nach Descalvado und meldeten sich beim Polizeidelegat, der sie einsperrte und am folgenden Tage wieder nach Porto Ferreira zurückschickte, wo sie ihre Entlassung erhielten.

Von Serra Negra wird gemeldet, dass dort einige Missionäre ihr Wesen treiben und die halbe Welt verrückt machen. Die Herren Padres predigen so eifrig und gewaltig, dass eine Frau mitten in der Kirche von Kindweh befallen wurde und gebar! Diverse andere Personen haben vor Angst und Schrecken über die ihnen ausgemalten Höllenqualen, denen sie nach ihrem Tode verfallen sollen, den Verstand verloren und Selbstmordversuche gemacht.

Das nennt man Pech! Der Capitão Laureano Gonçalves da Cunha in Santa Rita da Estrema (Minas) hat in der Lotterie von S. Paulo den Hauptgewinn von 100 Contos gewonnen, bekommt ihn aber nicht ausgezahlt, weil er das Lotterielos verloren hat.

Mit 130 Jahren ist in Itabira (Minas) ein gewisser Braz Palmeira gestorben, der bis in seine letzten Tage im vollen Besitze der Geisteskräfte geblieben war. Er hinterlässt eine Wittve von 100 Jahren.

Rio de Janeiro. Am 27. Nov. hat eine Sitzung des Staatsraths unter dem Vorsitz des Kaisers stattgefunden. Dem Minister des Innern wurde ein Kredit von 500 Contos zur Ergreifung von Massregeln gegen Einschleppung der Cholera bewilligt.

Von Victoria, dem Hafen der Provinz Espirito Santo, wird um die Absendung eines Kriegsschiffes gebeten, um die Absperrung jenes Hafens für die aus cholera-infizirten Häfen kommenden Schiffe auch effektiv durchsetzen zu können. Seit der „Imperial Marinheiro“ von dort nach Bahia abgegangen, ist der Hafen von Victoria schutzlos.

Der in Rio residirende argentinische Minister hat der Redaktion des „Paiz“ Telegramme von seiner Regierung vorgelegt, denen zufolge die Cholera-Epidemie in Argentinien bei Weitem nicht in der schlimmen Weise herrschen soll, wie durch Privatnachrichten und die Telegramme der Agencia Havas gemeldet worden ist. Desto besser.

Der englische Dampfer „Tagus“ brachte für Rio 195 Immigranten und hatte noch 161 für den Laplata an Bord.

Zum Senator für die Provinz Rio, an Stelle des verstorbenen Visconde do Bom Retiro, ist vom Kaiser der Conselheiro Francisco Belisario Soares de Souza, jetziger Finanzminister, erwählt worden.

Im Munizip Nitheroy sollen durch die 7. Quote des Emanzipationsfonds 32 Sklaven freigekauft werden.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres, vom Januar bis September, sind auf den diversen Bondslinien von Rio 27 Unglücksfälle vorgekommen, wobei 2 Personen getödtet wurden, 15 schwere und 10 leichtere Verletzungen erlitten. Betroffen wurden davon 19 Männer, 3 Frauen und 5 Kinder.

„Rio-Post“ schreibt: Vor einigen Tagen fanden im Munizip der Landeshauptstadt die Munizipalwahlen statt, aus denen die Konservativen mit beträchtlicher Mehrheit durchgebrachter Kandidaten als Sieger hervorgegangen sind.

Die Nachricht vom realisirten Verkauf der Cantagallo-Bahn scheint eine Ente gewesen zu sein, die man in einige unserer grossen Tageblätter hineingesetzt hatte.

Seit einigen Tagen gingen Gerüchte durch die Tageszeitungen, wonach das kronprinzliche Paar eine Reise nach Europa zu unternehmen beabsichtigen sollte. Jetzt bestätigt sich diese Nachricht. Der Conde d'Eu und seine hohe Gemahlin wollen Anfang nächsten Jahres Brasilien verlassen, um nicht nur eine Reise nach Europa, sondern vielleicht um die Erde zu unternehmen.

In den drei Vierteljahre Januar bis September l. J. haben die Polizeiarzte von Rio 1830 Personen untersucht, und zwar wurde Leichenschau 74 mal gehalten, es wurden 36 Entehrungen von Mädchen festgestellt, 1 Leiche wurde ausgegraben, 46 Leichen wurden sezirt, 19 Personen auf Irrsinn hin untersucht, 71 Bettlern ärztliche Hilfe geleistet, 109 Krankheitsatteste ausgestellt und 25 verweigert, 588 leichte, 89 schwere und 1 tödtliche Verwundung konstatiert und endlich wurde das Verschieden von 770 Personen amtlich bestätigt.

Moderne Kinder-Erziehung. In Rio hat ein sonst in grossem Rufe stehender Direktor eines Privat-Lehrinstituts, einer ungezogenen, verwahten Range mit einem Röhrchen einige Hiebe auf das Hinterkastell aufgemessen. Sofort flüchtete der Bengel aus der Schule nach Hause, und der Vater hatte nichts Eiligeres zu thun, als mit seinem Söhnchen nach den Zeitungsredaktionen zu laufen, die Angelegenheit brühwarm zu berichten und sich zu beklagen. Die Zeitungen schreien nun Zetermordio über solche Grausamkeit und Verletzung der Würde eines künftigen brasilianischen Staatsbürgers.

Wir erinnern uns noch aus unsererer Schulzeit, dass manche Eltern ihren Kindern, wenn

sie wegen Ungezogenheiten vom Lehrer bestraft worden waren, gewöhnlich zu Hause noch eine zweite Auflage erhielten. Das ist aber leider schon lange her.

Nach den letzten Nachrichten wird die Geschichte noch mehr breitgetreten, die Polizei hat „Corpo de delicto“ aufgenommen, wobei am linken Oberschenkel und an einer Hinterbacke je ein unbedeutendes Striemenchen, von Hieben herrührend, entdeckt worden ist, und nun wird dem Direktor der Schule ein regelrechter Prozess gemacht.

Auf diesem Punkte steht die Kindererziehung in Brasilien! Es wächst allerdings ganz diesem System entsprechend eine schöne Rote Cora heran.

Der 12jährige Junge, der die Haut bekam, soll sich in grober Weise gegen die Sittlichkeit an seinen Mitschülern vergangen haben. Da er schon 4 Jahre dieselbe Schule besucht hatte, so will man nun obendrein noch die Schule für die Flegelei des Burschen verantwortlich machen.

Paraná. Eine englische Gesellschaft beabsichtigt in dieser Provinz grosse Xarqueados, für die Präparatio und Ausfuhr von Fleisch, einzurichten. Frisch geschlachtetes Fleisch soll in gefrorenen Zustand versetzt und in grösseren Massen auf die Märkte in den Handel gebracht werden. Ein Agent der Gesellschaft, Hr. Balkelt, hat im Minzip Castro bereits eine Fazenda zum Zwecke der Viehzucht angekauft und wird noch einige andre dazu erwerben.

Blumenau. „Immigrant“ schreibt: Vorige Woche wurde ein gewisser Lazarus, Deutscher, unverheirathet und vor nicht langer Zeit eingewandert, bewusstlos mit gebrochenem Arme auf der Strasse nach der Garcia gefunden und in's Hospital gebracht, wo er kurz darauf starb. Ein Verbrechen, wie Anfangs vermuthet wurde, scheint nicht vorzuliegen, wenigstens hat die ärztliche Untersuchung nichts darauf Bezügliches ergeben; der Verstorbene, der dem Genusse des Alkohols im höchsten Grade gehuldigt haben soll, ist wohl vielmehr den Folgen seiner Leidenschaft erlegen. — Wieder einer der verlorenen Söhne aus guter Familie, deren Angehörige Brasilien als Besserungsanstalt betrachten, denen es vollkommen gleichgültig ist, was aus ihren verkommenen Verwandten wird, deren sie sich schämen, wenn dieselben nur weit genug entfernt und ihnen aus den Augen sind. Ob ihr Verhalten christlich oder nur verwandtschaftlich ist, kümmert natürlich diese wohlwollenden Leute nicht, ebensowenig wie es sie in ihrer Behaglichkeit stört, dass sie solche Söhne in den meisten Fällen in's sichere Verderben schicken.

Wie verlautet, ist das dem Hrn. August Germer von Blumenau gehörige brasilianische Urwaldhaus auf der südamerikanischen Ausstellung in Berlin an einen Hrn. Rudolph Paulcke aus München von dem Besitzer für den Preis von 1250 Mark verkauft worden. Das Häuschen bleibt jedoch bis zum Schlusse der Ausstellung stehen.

In **Desterro** ist am 18. v. Mts. der Mitteltheil des grossen Gebäudes, worin das Instituto Litterario e Normal sich befindet, unter gewaltigem Donnern und Krachen zusammengestürzt. Von Verlusten an Menschenleben wird nichts gemeldet.

In **S. Leopoldo** erhängte sich am 8. Nov. João Petressen (Petersen?), Angestellter der Li-queur-Fabrik von Luis Francisco Weinmann.

In **S. Borja** (Prov. Rio Gr. do Sul) ist ein frecher Raub vorgekommen. Das Haus eines Herrn Aleixo wurde überfallen, dieser wurde gebunden und konnte nun zusehen, wie die Spitzbuben ihn ausraubten. Sie nahmen an Geld etwa 5 Contos mit sich und ausserdem verschiedene Schmucksachen. Nachdem sie alles durchwühlt und beige packt hatten, gingen sie ruhig fort. Die Bande wurde angeführt von einem Caboco; mehrere der Banditen hatten ihr Gesicht verhüllt. — Es wäre wirklich angezeigt, dass die Regierung, statt ihre Kraft in Parteikämpfen zu verzehren, die Ordnung und die öffentliche Sicherheit zu wahren sich bemühte. (D. P.)

Provinz S. Paulo.

(Fortsetzung und Schluss.)

Rathschläge für Einwanderer.

Die Einwanderer, mit oder ohne Geld, sollten es immer vorziehen, sich auf Privatland niederzulassen.

Erstens, weil dieselben ohne einen Pfennig auszugeben, sofort in Verdienst treten, die verschiedenen Bearbeitungen der Kultur kennen lernen, sich an's Klima gewöhnen und nach einem oder zwei Jahren sich niederlassen können, wo sie wollen, was beinahe unmöglich wird bei einem überstürzten Entschlusse. Fast stets folgt die Reue, ohne Hilfe zu bringen.

Zweitens, weil die Provinz in einer staunenswerthen Entwicklung begriffen ist und täglich neue und bessere Ländereien zum Vorschein kommen. Unter diesen Bedingungen sollte der Einwanderer seinen eigenen Wünschen entgegenstreben, um sich erst dann festzusetzen, wenn er besser und durch eigene Erfahrung unterrichtet ist.

Augenblickliche Nachfrage nach Einwanderern.

Es ist eine bedeutende Nachfrage in den Städten nach Köchen, Köchinnen und Dienern beiderlei Geschlechts.*

Im Innern können sehr gut in wenigen Tagen 30,000 Einwanderer Stellung finden, wenn dieselben aus Familien bestehen, wobei die grossen ackerbaureibenden Familien den Vorzug erhalten.

* Wir bemerken, dass es zwar sehr an Köchinnen und überhaupt weiblichem Dienstpersonal, nicht aber an Dienern und sonstigen Handarbeitern, wenigstens nicht in der Stadt S. Paulo, fehlt. D. R. d. Germ.

Arbeitslohn in der Provinz S. Paulo und in der Argentinischen Republik.

Berechnet nach dem Wechsel-Cours von 22 d, der à 535 Rs. per Mark Banco entspricht.

Arbeiter	Provinz S. Paulo.		Argentinische Republik	
	Monatslohn in Rmk.	Bedingungen	Monatslohn in Rmk.	Bedingungen
Gemüsegärtner	75—110	Kost und Logis	68.50—89.15	Kost und Logis
Tagelöhner	56—75	4 Mark per Tag ohne Kost	48.75—64.80	„
Gärtner	94—130	Kost und Logis	89.15—113.5	„
Koch	94—150	„	72.90—121.5	„
Köchin	75—110	„	48.75—65.80	„
Diener	56—94	„	40.50—64.80	„
Magd	47—75	„	„	„
Amme	75—94	„	32.50—48.75	„
Laufbursche	28—38	„	16.50—24.60	„
Kutscher	75—110	„	„	„
Bäcker	94—188	„	89.15—241.80	„
Näherinnen	56—75	„	„	„
Maschinist	935—2240	per Jahr	242 — 364	per Monat
Zimmermann	5—10	per Tag	6 — 10	per Tag
Schuster	6—10	„	6 — 10	„
Steinmetz	7—12	„	„	„
Maurer	5—10	„	6 — 10	„
Handlanger	3—4	„	3 — 10	„
Schlosser	4—12	„	6 — 10	„
Sattler	4—7	„	6 — 10	„

In der argentinischen Republik ist der Tagelohn in den letzten zwei Jahren durch den grossen Zuwachs an Ankömmlingen stark gefallen, was schon aus der bedeutenden Anzahl von Italienern hervorgeht, die vom Laplata in S. Paulo ankomen.

Durchschnittspreis einiger Lebensmittel.

Rmk.	Rmk.
Brauntwein 0.50	Schwarze Bohnen 10.—
Zucker, 15 Kilo 10.—	50 Liter 10.—
Kalk, 40 Liter 3.—	Stärkemehl, 50 L. 14.—
Holzkohlen, 50 Lit. 1.—	Mais, 50 Liter 4.—
Weizenmehl, Kilo 0.65	Maismehl, 50 L. 4.—
Eier, Dutzend 1.—	Käse, einer 2.—
Speck, 15 Kilo 14.—	Enten, eine 1.—
Kaffee, 15 Ko. 8.—	Truthühner, eins 2.—
Reis, 50 Lit. 10.—	Hühner, eins 1.—
Kartoffeln, 70 Lit. 14.—	Tabak, 15 Kilo 30.—
„ süsse, 50 L. 5.—	Spanferkel, eins 6.—
Mandiocmehl, 50 L. 5.—	Ziegen, eine 6.—
Maismehl, 50 L. 6.60	Schafe, eins 8.—

Diese Preise verändern sich je nach der Ernte oder der Ortschaft. In der Hauptstadt sind einzelne Artikel theurer und wiederum andere auf dem Lande.

Getreide wird jetzt schon häufiger gebaut (?); früher beschäftigte man sich nur mit der Kultur des Kaffee's, der Baumwolle und des Zuckerrohrs.

Entwicklung der Provinz S. Paulo. Provinzialrenten.

Wie die Einnahme der Provinz zunimmt.

Bei einer für 1884—1885 berechneten Einnahme von 5,951,400 Rmk. kamen 7,833,850 Rmk. ein, also ein Ueberschuss von 1,882,450 Rmk.

Ausser dieser Einnahme haben besondere Gesetze 385,120 Rmk. eingebracht, so dass die wirkliche Einnahme die im Budget bezeichnete um 2,267,570 Rmk. überschritt.

Für 1886—1887 sind die Einnahmen auf 8,320,940 Rmk. festgesetzt, werden jedenfalls aber noch grösser sein.

In einem Jahrzehnt hat sich demnach die Einnahme verdoppelt, welche sich 1876—1877 nur auf 3,870,500 Rmk. belief.

Einnahme an Staats- und Provinzial-Steuern im letzten Decennium.

Zeitpunkt.	Zollamt Staatseinnahme	Reinamt Für die Provinz
1875—1876	7,171,780	1,881,450
1876—1877	6,004,770	1,521,310
1877—1878	8,223,760	2,585,120
1878—1879	10,110,750	3,111,900
1879—1880	10,436,500	2,722,210
1880—1881	11,219,470	2,644,940
1881—1882	11,649,770	2,776,130
1882—1883	11,968,680	2,855,640
1883—1884	13,972,740	3,801,970
1884—1885	13,726,660	3,879,320

Santos, den 10. Juni 1886. — (Gez.) Francisco Martins dos Santos.

NB. In den Einfuhrposten sind Maschinen für den Ackerbau nicht verzeichnet, da dieselben zollfrei sind.

Kaffee-Produktion in der Provinz S. Paulo.

Ausfuhr-Tabelle in 36 Jahren, vom 1. Juli 1850 bis 30. Juni 1886.

Sack	Sack
à 5 Arroben	à 5 Arroben
1850—1851 92,608	1862—1863 283,778
1851—1852 81,045	1863—1864 212,853
1852—1853 73,720	1864—1865 328,126
1853—1854 99,859	1865—1866 255,146
1854—1855 165,487	1866—1867 222,732
1855—1856 154,169	1867—1868 423,819
1856—1857 151,597	1868—1869 507,348
1857—1858 159,712	1869—1870 582,640
1858—1859 182,793	1870—1871 437,580
1859—1860 291,696	1871—1872 404,605
1860—1861 256,356	1872—1873 443,210
1861—1862 287,245	

Sack à 60 Kg. Sack à 60 Kg.

1873—1874 665,949	1880—1881 1,204,328
1874—1875 826,426	1881—1882 1,534,486
1875—1876 744,997	1882—1883 1,837,846
1876—1877 628,898	1883—1884 1,929,029
1877—1878 998,952	1884—1885 2,165,116
1878—1879 1,210,164	1885—1886 1,657,176
1879—1880 1,042,139	

Dem Werken „Der brasilianische Kaffee auf der Ausstellung von Marseille“ entnehmen wir Folgendes, in Bezug auf die im Jahre 1885 aus verschiedenen Ländern gemachte Ausfuhr, sowie auf den Verbrauch in den Import-Ländern.

Die Zahlen haben als Grundlage die Einheit von 60 Kilogramm.

Brasilien	6,000,000	Holland. Inseln	993,000
Venezuela	650,000	Englisch-Indien	300,000
Central-Amerika	566,000	Ceylon	192,000
Haiti	500,000	Manilla	100,000
Porto-Rico	166,000	Afrika u. Mokka	135,000
Jamaica	84,000	Zusammen	9,686,000

Zeitpunkt	EINFUHR		AUSFUHR	
	Drehtele	Küsten-Fahrt	Drehtele	Küsten-Fahrt
1875—1876	8,722,919	29,204,435	37,927,354	42,358,134
1876—1877	8,062,579	27,158,419	37,220,998	38,124,505
1877—1878	8,844,257	29,946,259	36,790,516	36,996,598
1878—1879	9,561,359	30,552,772	40,114,131	38,101,912
1879—1880	11,689,260	26,538,305	38,222,655	55,662,964
1880—1881	15,918,091	34,704,349	50,622,440	63,655,064
1881—1882	16,949,890	31,462,524	48,412,414	58,589,138
1882—1883	17,798,249	26,875,818	44,674,067	60,428,412
1883—1884	22,540,988	16,610,174	39,151,162	57,378,888
1884—1885	19,468,890	13,783,179	33,252,069	58,157,578
1884—1885				88,157,578
				90,804,962

Nähere Informationen.

Ein genanes und vollständigeres Werk, in welchem die Vortheile, welche fremde Arbeiter in der Provinz S. Paulo finden, sowie die Art und Weise des Betriebes der Industrien, die Eigenschaften des Bodens, kurz alles was die Einwanderung und Kolonisation direkt und indirekt interessieren kann, — dargelegt werden, hat von der gesetzgebenden Provinzial-Versammlung einen Preis erhalten. Dieses Werk wird auf deren Verfügen in mehreren Sprachen veröffentlicht werden, als nähere Auskunft, wo vorliegende Arbeit nicht anreichen sollte, für Alle, welche die Vortheile der reichen Provinz S. Paulo und ihre Ueberlegenheit über alle Länder, die sich bemühen, Einwanderer anzuziehen, kennen lernen wollen.

In einem Worte: S. Paulo, die bedeutendste Provinz Brasiliens, hat unter allen Gesichtspunkten, sowohl in moralischer als materieller Entwicklung, eine Zukunft vor sich von unberechenbarer Grösse. Sie betreibt Industrie, Ackerbau, Viehzucht, und ihre thätigen und unternehmenden Bewohner kommen den Bürgern der Vereinigten Staaten gleich.

Der Fremde, der ihren Boden betritt, ist stets willkommen, und in der Freundschaft der Einwohner, der Lieblichkeit des Klima's, der unvergleichlichen Fruchtbarkeit des Bodens, findet er immer ein neues Vaterland, eine neue Heimath.

S. Paulo, den 7. September 1886.

Mit Vorstehendem ist das Büchlein für Auswanderer zu Ende. Wenn dasselbe im Allgemeinen, entsprechend seinem Zwecke, um Propaganda für die Einwanderung in diese Provinz zu machen, etwas optimistisch gehalten ist und nicht allzuwörtlich genommen werden darf, so enthält es doch viele wichtige und interessante Angaben und Anschlüsse, die nicht nur in Deutschland, sondern wohl auch von vielen un-

serer hiesigen Leser mit Interesse gelesen werden. Es bleibt ja wie überall, so auch in der Provinz S. Paulo für die Einwanderer noch vieles zu wünschen übrig; doch wollen wir Denjenigen, die in Deutschland bei aller Mühe und Arbeit nicht vermögen, für sich und ihre Familie eine menschenwürdige Existenz zu erringen und einmal auszuwandern sich entschlossen haben, durchaus nicht abrathen, hierherzukommen; nur sollen sie sich nicht falschen Illusionen hingeben — arbeiten muss man hier ebensowohl wie dort; doch darf man hier hoffen, es mit der Zeit bei Fleiss und Sparsamkeit vorwärts zu bringen, was bei der erbitterten Konkurrenz in der alten Welt nur in seltenen Fällen möglich ist.

Neueste Nachrichten.

Rom, 26. Nov. Papst Leo XIII. scheint von seiner Absicht, Rom zu verlassen abgekommen zu sein.

— 26. Nov. Der Kriegs- und der Marienminister antworteten einer Parlamentskommission auf eine an dieselben gerichtete Frage: Italien sei für alle Vorkommnisse gerüstet und sowohl das Heer als die Flotte könnten jederzeit auf den ersten Ruf in den Kampf treten.

— 27. Nov. Die Deputirtenkammer hat die Wahl des radikalen Deputirten Cipriani, welcher von zwei Kollegien gewählt worden ist, annullirt.

— 29. Nov. Der italien. Minister des Auswärtigen, General Robilliant, wurde in der Deputirtenkammer interpellirt, welche Politik gegenüber den Mächten er befolgen wolle, worauf er erwiderte, Italien werde in Harmonie mit Deutschland und Oesterreich eine Friedenspolitik befolgen, und auch mit England freundschaftliche Beziehungen unterhalten.

Paris, 27. Nov. Eine Ministerkrise ist wieder bevorstehend. Herr Freycinet soll entschlossen sein, die Präsidentschaft des Ministerraths niederzulegen.

— 29. Nov. Die Unterhandlungen der Mächte England, Deutschland und Russland wegen Bulgariens dauern fort. Die Regierung des Zaren erklärt, keinen von der bulgarischen Nationalversammlung gewählten Fürsten anerkennen zu wollen.

Es verlautet, dass die bulgarische Regentenschaft abtreten wolle.

— 30. Nov. Die Allianz zwischen Italien, Deutschland und Oesterreich, welche jetzt durch die Erklärungen Robilliant's, zu Tage getreten, wird sehr besprochen, die Journale wollen auf die Möglichkeit einer Allianz zwischen Frankreich und England glauben machen.

Der Ministerpräsident Freycinet erklärte, die Ehre, Würde und Rang der franz. Republik in der bulgarischen Frage wahren zu wollen.

London, 26. Nov. Ueber die zwischen den Vertretern Deutschlands, Russlands und dem engl. Minister des Auswärtigen, Lord Salisbury, angeknüpften Unterhandlungen zur Lösung der bulgarischen Frage gelangte noch nichts Bestimmtes an die Oeffentlichkeit; doch sagt man, der deutsche Minister habe die Ansicht vertreten, man möge die Bulgaren ihre inneren Fragen frei und unbehindert selbst entscheiden lassen, während Lord Salisbury die Wahl des künftigen Monarchen Bulgariens durch eine europäische Konferenz erledigen lassen möchte.

— 27. Nov. Das Parlament wird sich am 13. Januar wieder versammeln.

— 28. Nov. Die Birmanen leisten erneuten Widerstand gegen die englischen Truppen, die ausserdem noch durch die Cholera dezimirt werden und grosse Verluste erlitten haben.

Berlin, 26. Nov. Gestern hat die Eröffnung der ordentlichen Session des Reichstags stattgefunden. Der Kaiser und die kaiserl. Familie, die Hofwürdenträger und das diplomatische Corps wohnten der Ceremonie bei.

Die Thronrede wurde vom Fürsten Bismarck verlesen. Dieselbe behandelt diverse Fragen innerer Politik, betont die guten Beziehungen zu den auswärtigen Mächten, die Bemühungen des Kaisers zur Aufrechterhaltung des Friedens und besonders zur Herbeiführung einer friedlichen Lösung der orientalischen Frage. Trotz dieser Friedeusversicherungen verlangt die Regierung aber am Schluss eine Erhöhung der Ausgaben für das Heer und die Marine.

Berlin, 27. Nov. Die Mitglieder des Reichstags versammelten sich heute in vorbereitender Sitzung zur Wahl des Bureau's. Die Wahl verlief sehr formell und gleichgültig; es wurde der Präsident v. Wedell und alle andern bisherigen Bureaumitglieder wiedergewählt.

Dublin, 27. Nov. Der in Irland kommandirende General Butler hat mittelst Tagesbefehl erklärt, dass er von jetzt ab die strengsten Massnahmen zur Unterdrückung jeder Ruhestörung ergreifen und keinerlei Ungehorsam gegen die Befehle der Polizei und Justizbehörden dulden werde.

Diese Erklärung hat auf die Bevölkerung der Insel einen schlechten Eindruck gemacht, und dieselbe scheint entschlossen zu sein, der Gewalt die Gewalt entgegen zu setzen.

— 28. Nov. Die Insurrektion im Norden Birma's nimmt eine bedrohliche Ausdehnung. Verschiedene englische und indische Truppen-Contingente sind in Calcutta nach Rangoon eingeschifft worden, von wo sie den Irawaddy hinauf nach Mandalay befördert werden.

Petersburg, 28. Nov. Bulgarien scheint entschlossen, den russischen Prinzen von Mingrelien als Fürsten anzunehmen.

Belgrad, 29. Nov. Soeben ist hier die Cholera ausgebrochen.

Anfliche Angaben über Einfuhr und Ausfuhr der Provinz S. Paulo im Hafen von Santos im letzten Decennium.

NB. Es ist in Betracht zu ziehen, dass nach Rio de Janeiro eine bedeutende Ausfuhr stattfindet, die nicht durch den Hafen von Santos geht; damit übersteigt der Werth der Ausfuhr 50 Tausend Contos.

Konstantinopel, 28. Nov. In Smyrna und längs des dortigen Küstenstriches sind wieder Erdbeben verspürt worden, ohne jedoch Schaden zu verursachen.

Madrid, 26. Nov. Eine mit dem Studium einer Reform der spanischen Flotte betraute Kommission legte der Deputirtenkammer ihr Gutachten vor. Nach Anführung der verschiedenen nöthigen Verbesserungen der allgemeinen Bewaffnung und Ausrüstung verlangt die Kommission eine beträchtliche Erhöhung der Zahl der Schiffe und besonders der Panzerfahrzeuge.

Buenos Ayres, 26. Nov. Die Epidemie fordert noch immer viele Opfer; in Rosario allein sind in den letzten 24 Stunden 54 Personen an Cholera gestorben.

— 27. Nov. Die Epidemie dauert in der Stadt und Umgebung noch immer fort. Gestern wurde der Kongress geschlossen, welcher Akt inmitten der allgemeinen Aufregung ganz unbemerkt blieb.

Heute hat ein trauriges Ereigniss die herrschende Stimmung noch mehr getrübt. Bei den eben abgehaltenen Feuerwehrrübungen stürzte ein im Abbruch befindliches Haus vollends ein und begrub eine Menge Feuerwehrmänner unter den Trümmern. Die Zahl der Todten und schwer Verletzten beläuft sich auf 26.

In den letzten 24 Stunden beträgt die Zahl der hier an Cholera Gestorbenen, soweit sie bekannt, 38.

Evangelischer Gottesdienst

findet statt an folgenden Orten: Fazenda S. Pedro bei Sta. Barbara: 4. Dezember. Kolonie Philipp bei Limeira: 5. Dezember, Nachmittags 4 Uhr. Friedburg bei Campinas: 8. Dez., Vorm. 11 Uhr. Fazenda Barreira bei S. João da Boa-Vista: 9. Dez. S. João da Boa-Vista: 10. Dezember. Campinas: 12. Dezember, Vormittags 10 Uhr, in der deutschen Schule. Rocinha: 12. Dezember, Nachmittags 1 Uhr. S. Paulo: 13. Dezember, Abends 7/8 Uhr, in der deutschen Schule. Pastor J. J. Zink.

Familien-Nachrichten etc.

Verheirathet:

In Rio Claro: Carl Mayer mit D. Catharina Kahl.

Gestorben:

Prov. Rio Gr. do Sul. Augustine Adolfine Wasm, 14 J., und Idaline Carol. Wilh. Würdig, 2 J. 9 M., beide in S. Leopoldo; Idaline Bös in S. Cruz do Buthia; sämtliche am Scharlachfieber. — Daniel Arend, 81 J., in der Neuschneids.

Am Schlusse des Blattes erhalten wir von unserm Freund Liborio Goldschmidt die betrübende Nachricht, dass ihm binnen zwei Tagen zwei erwachsene Söhne vom Fieber dahingerafft worden sind. Der erste, Namens Heinrich, 14 Jahre alt, starb am 26. Nov., der andere, Wilhelm, 16 Jahre, starb am 28., beide am siebenten Tage nach ihrer Erkrankung.

Wir begleiten die schwergeprüfte Familie in ihrem herben Schmerze. Möge die alle Wunden heilende Zeit auch lindernden Balsam in die Herzen der gebengten Eltern und Geschwister träufeln.

Hafenverkehr in Santos.

Erwartete Dampfer: Rio Paraná, von Rio, d. 2. Rio Grande, von den Südhäfen, d. 2. Abgehende Dampfer: Rio Paraná, am 2. Dez., Mittags, nach: Paranaguá, Santa Catharina, Rio Grande, Pelotas und Porto Alegre. Paranaguá, nach Hamburg, d. 2. Dez. Rio Grande, nach Rio, d. 2.

Die Panta semana der Alfandega und Mesa de Rendas, vom 29. Nov. bis 4. Dezember ist folgende:

Table with 2 columns: Item, Price. Café bom 495 rs. pr. Kilo, Café escolha 250 rs., Algodão 400 rs.

Kaffee.

Santos, 30. November. Verkauft wurden heute 10,000 Sack auf der Basis von 5\$400. Zufuhr heute 13,941 Sack. seit 1. d. M. 345,565. Ausfuhr do. 202,131. Verkäufe do. 278,000. Vorrath 1. Hand 124,000. 2. (zum Verschiffen) 147,000.

Wechselcours

am 30. November. (London & Brazilian Bank in S. Paulo.) London (Bank) 90 Tg. 22 d. Paris do. 433 rs. Hamburg do. 539 rs.

Gesellschaft Germania.

Am Sonnabend den 4. Dezember ist der Eingang für die Herren Mitglieder in der Rua Formosa, da für jenen Abend der Saal vermietet ist. Am Montag den 6. Dezember, von 6 Uhr Abends an, sind sämtliche Lokalitäten vermietet und dann nur die Kegelbahnen den Herren Mitgliedern zur Benutzung frei.

Ernst Heinke, I. Sekretär.

Für eine Ziegelei

in Rio Claro wird ein Ziegler gesucht. Einem verheiratheten Deutschen wird der Vorzug gegeben. Näheres in der Druckerei dieses Blattes oder bei Otto Jordan in Rio Claro.

Wir beehren uns dem geehrten Publikum von S. Paulo und Umgebung mitzutheilen, dass wir auf hiesigem Platze unter der Firma

A. & W. m. ARBENZ

ein Eisen-, Messingwaaren-, Maschinen- und Waffen-Geschäft

eröffnet haben und dass sämtliche Artikel nun eingetroffen sind, bestehend aus:

- Eisenwaaren für den Haushalt im Allgemeinen; Werkzeugen für Maschinisten, Schmiede, Schlosser, Schreiner und andere Handwerker; Messingwaaren in verschiedenen Sorten, Krane und Ventilen, sowohl für Wasserleitungen als auch für Dampf etc.; Waffen bester Qualitäten, englische und französische Jagd- und Salon-Gewehre, Pistolen, Hinter- und Vorderlader, Revolvers, Patronen von allen grössen und verschiedenen Systemen.

Grössere Maschinen, wie z. B. Locomobilen, Dampfkessel und Maschinen, Drehbänke, Stenzen, Bohrmaschinen, Sägemaschinen etc. werden gegenwärtig nur auf Bestellung besorgt. Für diese Artikel können zu jeder Zeit Zeichnungen und Preise eingesehen werden.

Wiederverkäufern wird ein günstiger Rabatt an allen Artikeln erlaubt. Da unser Geschäft schon über 16 Jahre in Birmingham (England) besteht und wir mit allen besten Fabrikanen Europa's in direkter Verbindung stehen, ist es uns möglich, das geehrte Publikum mit guter Waare zu billigen Preisen zu versehen.

Uns Ihrem werthen Zuspruche bestens empfohlen haltend, zeichnen Hochachtungsvoll

Ad. & Wm. Arbenz

RUA DA QUITANDA 21 Gegenüber der Filiale der brasil. Bank.

NB. Wir halten nur Waaren von garantirt bester Qualität.

Schützen-Verein in São Paulo.

Zu dem am 12. Dezember auf der Chacara des Herrn João Bömer jun. stattfindenden

PREIS-SCHIESSEN

können alle Freunde und Liebhaber dieses Sports sich gegen Erlegung eines Beitrages von 5\$000 und einer Prämie beteiligen, müssen sich jedoch Büchse und Munition selbst stellen. Untenstehend folgt Programm des Festes, und sind Anmeldungen bis zum 2. Dezember an den Schriftführer des Vereins, Herrn Franz Lichtenberger, Rua do Rosario N. 5, zu richten, der auch bereit ist, nähere Auskunft zu ertheilen.

Die Fest-Kommission: Franz Gärtner, H. Schomburg.

PROGRAMM:

- Von 8 bis 9 Uhr Probesschiessen. Präcise 9 Uhr Königs-Schiessen, 3 Schuss aufgelegt. Proklamirung des Königs und der Ritter. Ueberreichung der Medaillen.

Anmerkung. Die Königs- und Ritter-Medaillen können nur von aktiven Mitgliedern des Vereins errungen werden, jedoch erhält der beste aus diesem Schiessen hervorgegangene fremde Schütze eine vom Verein gestiftete silberne Medaille.

Allgemeines Frühstück.

Nach diesem:

Freihand-Schiessen (3 Schuss)

Der beste aus diesem Schiessen hervorgehende Schütze erhält die vom Verein ausgesetzte Prämie. Sodanu folgt:

Prämien-Schiessen (16 Schuss aufgelegt in 4 Lagen à 4 Schuss.)

Vertheilung der Prämien. Allgemeiner Lunch

Zum Schlusse:

BALL

Schützenstaud „BRAZ“, den 24. November 1886. I. A.: Fr. Lichtenberger, Schriftführer.

GESELLSCHAFT GERMANIA.

Sonnabend den 11. Dezember 1886 Ordentliche vierteljährliche Generalversammlung. Ernst Heinke, I. Sekretär.

Deutscher Männergesangverein

LYRA.

Sonnabend den 4. Dezember Stiftungs-Fest

mit Concert und Ball

im Saale der Gesellschaft Germania. Anfang des Concerts um 8 Uhr Abends.

Um 1 Uhr:

grosser Karavanen-Cotillon mit Geschenken. Die Herren Mitglieder, welche Einführungs-Karten wünschen, werden gebeten, sich bis spätestens zum 1. Dezember beim Vorstände im Vereinslokale zu melden.

I. A.: H. Hafnenreffer, I. Sekretär.

Aufforderung.

Der Unterzeichnete fordert hiermit alle diejenigen, die ihm noch für Kost und Logis etc. schuldig sind, auf, ihn in kürzester Frist zu bezahlen, oder sich mit ihm brieflich oder mündlich abzufinden, wann und wie sie bezahlen wollen; — wenn nicht, so werden die Namen derselben veröffentlicht werden.

Traugott Peter.

Campinas, den 28. Nov. 1886.

EIS!

per Kilo 200 Rs. fabrizirt aus Cantareira wasser zu haben in der

Conditorei v. Adolph Nagel

Rua da Imperatriz N. 26.

Ein junger kräftiger Bursche,

der lesen und schreiben kann und der Landessprache mächtig ist, ebenfalls mit Thieren umzugehen weiss und in jeder Hausarbeit bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung. Ein Deutschsprechender wird vorgezogen. Eintritt sogleich.

U. Bänninger, Padaria Suissa — CAMPINAS.

MODISTIN.

Zum Anfertigen von Damen- und Kinder-Hüten, Mützen etc., sowie Umformen und Aufputzen von Hüten, Kräuseln von Federn und Reinigen von Spitzen, empfiehlt sich unter Zusicherung guter Bedienung

Emilie Geiger, Rua dos Bambús N. 19.

Sattler und Matratzenmacher

finden dauernde Beschäftigung in der Colchoaria Central, Rua do Rozario N. 8.

Zimmer zu vermieten. Ein schöner, tapezirt Saal mit Fenster nach der Strasse und separatem Eingange, sofort zu beziehen. Rua dos Bambús N. 19.

Ein tüchtiger deutscher Tischler

für Möbel- und Bau-Arbeit sucht Stelle. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Zur gefl. Notiznahme.

Seit etwa 3 Wochen ist in hiesiger Stadt das Gerücht verbreitet worden, ich hätte mit der Polizei-Behörde unliebsame Differenzen gehabt. Selbst seit acht Jahren Angestellter dieser Behörde, und wie die Polizeimatrikel beweisen, im Besitz der besten Referenzen, sehe ich mich nun veranlasst, den Verbreitern jenes Gerüchtes entgegenzutreten, und biete ich nun Demjenigen, welcher mir den Urheber dieser Verdächtigungen so nachweist, dass ich ihn gerichtlich belangen kann, die Summe von Rs. 100,000. Ferner bin ich erbötig, mit Jedem, der sich hierfür interessiert, nach dem Hrn. Dr. Polizei-Chef zu gehen, um demselben dort an kompetenter Stelle den unaufhebaren Beweis zu geben, dass ich während meiner fünfzehnjährigen Anwesenheit in der Provinz S. Paulo auch nicht ein einziges Mal nur den geringsten Konflikt mit irgendwelcher Behörde hatte.

Simon Leclerc.

Todesanzeige und Dank.

Am 29. Nov. Mittags starb nach längerer Krankheit unsere unvergessliche Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die Wittwe Gertrude Heib im 60. Lebensjahre. Allen lieben Freunden und Bekannten, welche der Verstorbenen während ihrer Krankheit zur Seite standen, sowie sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eine vor Kurzem aus Schweden angekommene junge Frau sucht Stellung in einem deutschen Hause. Zu erfragen Rua S. Iphigenia N. 58.

Gesucht wird ein Dienstmädchen

für eine kleine Familie. Rua Aurora N. 63.

Eine perfekte Köchin

wird sofort gesucht, für ein feines Haus. Rua Florencio de Abreu N. 118.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen.

Auskunft ertheilt Die „Deutsche Eisen-Loja“ von João Fischbacher.

Eine Centralfeuer-Flinte

doppelläufig, mit Sicherheits-Vorrichtung, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Blt.

Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich von meiner Reise nach Europa zurückgekehrt, mein Geschäft hier fortbetreibe und in der Lage bin, die mich beehrenden Kunden aufs Beste und Billigste zu bedienen. Paul Krämer, Kleidermacher, Rua S. Iphigenia 58.

MANOEL F. DE ARAUJO VIANNA

Commission und Consignation 56 — Rua de Santo Antonio — 56 SANTOS.

Kaiserlich Deutsche Post.

Der Postdampfer

PARANAGUA

Kapitän Holm geht am 2. Dez. über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG.

Der neue Postdampfer

TIJUCA

Kapitän H. E. Kier geht am 10. Dez. über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG.

Der Postdampfer

HAMBURG

Kapitän Gottsche geht am 17. Dez. über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG.

Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

EDWARD JOHNSTON & C.

Rua de Santo Antonio 42, SANTOS.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.

Der Dampfer

BERLIN

ist am 28. November eingetroffen und geht am 10. Dezember nach:

Rio de Janeiro, Bahia,

Lissabon,

Antwerpen und Bremen

Arzt und Wärterin befinden sich an Bord. Für Passagen etc. wende man sich an die Agenten in Santos

Zerrenner Bülow & C.

Rua de José Ricardo 2.

In SÃO PAULO — Rua Direita N. 43.

Druck und Verlag von G. Trebitz.